

Grüner Tee – Heilung bei Leukoplakie

Liebhaber des Grünen Tees gönnen sich nicht nur wegen des guten Geschmacks, sondern auch weil dem Grünen Tee allgemein ein hoher gesundheitlicher Nutzen zugesprochen wird, gerne mal ein Tässchen dieses köstlichen Getränks.

Autor: Carina Rehberg

Aktualisiert: 23. October 2019

Stand: 26. October 2019

Grüner Tee wirkt auf Mundschleimhäute

Eine im Fachblatt Cancer Prevention Research veröffentlichte Studie zeigte, dass es bei Menschen mit präkarzinogenen oralen Läsionen (Schädigung der Mundschleimhaut im Krebs-Vorstadium) gelang, den Verlauf der Erkrankung zu verlangsamen, indem sie einen sehr wirksamen Extrakt aus Grünem Tee eingenommen haben.

Noch erstaunlicher: Die Extrakte schafften es sogar, die Läsionen bei einigen Teilnehmern der Studie komplett verschwinden zu lassen.

Heilung bei Leukoplakie

Um die Effektivität des Grünen Tees zu testen, führten die Forscher der University of Texas mit 41 Leukoplakie-Patienten die Studie durch. Leukoplakie ist eine Erkrankung, bei der sich fleckenhafte schuppige Stellen im Mund bilden; typischerweise entstehen die Läsionen auf der Zunge oder auf der Innenhaut der Wangen.

Auch wenn Leukoplakie behandelbar ist und die typischen Schleimhautveränderungen meistens gutartig sind, bilden manche Patienten Mündhöhlenkarzinome aus, deren Vorläufer eben jene Läsionen im Mundraum darstellen.

Jeder Teilnehmer der Studie hatte mindestens eine krebsartige Läsion und nahm über einen Zeitraum von 12 Wochen eine von vier verschiedenen Substanzen 3 Mal täglich ein.

Die erste Gruppe bekam 1000mg Extrakt aus Grünem Tee-Extrakt, die zweite Gruppe 750mg, die dritte Gruppe 500mg und die vierte bekam ein Placebo.

Nach Ablauf der drei Monate nahmen die Forscher über den Zeitraum von weiteren 12 Wochen orale Gewebeproben von den Teilnehmern.

Je höher die Dosis desto grösser der Erfolg

60% der Probanden mit der höchsten Dosis konnten ein völliges Verschwinden der Läsionen verzeichnen. Auch bei den Probanden, die 750mg des Extraktes eingenommen hatten, fand eine signifikante Schwächung der Läsionen statt.

Selbst bei der geringen Dosis von 500 mg bildeten sich bei 35% der Teilnehmer die Läsionen zurück.

Eine Studie über Grünen Tee, die im Jahr 2003 stattfand zeigte bereits, dass dessen Extrakte Krebszellen in ihrer Entwicklung hemmen, indem sie die Moleküle "verschliessen", die krebserregende Stoffe dringend benötigen.

Es wird geschätzt, dass jedes Jahr ca 12.000 Menschen an Mundhöhlenkrebs erkranken, was 2% aller Krebserkrankungen ausmacht. Wie bei den meisten Krebserkrankungen ist die Überlebenschance vom Zeitpunkt der Diagnose abhängig.

Da mehr als die Hälfte der Mundhöhlenkarzinome zu spät entdeckt werden, liegt die Sterblichkeitsrate bei annähernd 50%.

Quellen

- Tsao AS et al., "Phase II randomized, placebo-controlled trial of green tea extract in patients with high-risk oral premalignant lesions." *Cancer Prev Res (Phila)*. 2009 Nov;2(11):931-41. (Phase-II-randomisierte, Placebo-kontrollierte Studie von Grüntee-Extrakt bei Patienten mit Hochrisiko-oralen Präkanzerosen.)
- Hu G et al., "Downstream Carcinogenesis Signaling Pathways by Green Tea Polyphenols: A Translational Perspective of Chemoprevention and Treatment for Cancers." *Curr Drug Metab*. 2013 Dec 11. (Stromabwärts-Signalwege der Krebsentstehung im Zusammenhang mit den Polyphenolen aus Grünem Tee: Eine translationale Perspektive der Chemoprävention und Behandlung von Krebserkrankungen.)
- Henning SM et al., "Epigenetic effects of green tea polyphenols in cancer." *Epigenomics*. 2013 Dec;5(6):729-41. (Epigenetische Effekte der Polyphenole aus Grünem Tee bei Krebs.)
- Gaur S, Agnihotri R. "Green tea: A novel functional food for the oral health of older adults." *Geriatr Gerontol Int*. 2013 Nov 21. (Grüner Tee: Ein neuartiges funktionelles Lebensmittel für die Mundgesundheit von älteren Erwachsenen.)

Hinweis zu Gesundheitsthemen

Diese Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen weitergegeben. Sie sind ausschliesslich für Interessierte und zur Fortbildung gedacht und keinesfalls als Diagnose- oder Therapieanweisungen zu verstehen. Wir übernehmen keine Haftung für Schäden irgendeiner Art, die direkt oder indirekt aus der Verwendung der Angaben entstehen. Bei Verdacht auf Erkrankungen konsultieren Sie bitte Ihren Arzt oder Heilpraktiker.



Link zum Artikel

<https://zdg.de/gruener-tee-bei-krebs-ia.html>